



FORUM & Fachstelle INKLUSION

Rundbrief

Nr. 3/2021 – 21.6.2021



„Kunst inklusiv – bildnerische Dialoge“

**Ausstellung im Stadtmuseum bis 12.9.2021
zum 60. Jubiläum der Lebenshilfe Tübingen e.V.**

Mehr Informationen auf Seite 12 in diesem Rundbrief.

FORUM & Fachstelle INKLUSION

- ein Arbeitsbereich des SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V. -

Europaplatz 3 | 72072 Tübingen | Tel. 07071/2 69 69 | Fax 07071/55 17 78

Sprechstunde Dienstag 14 bis 16 Uhr

E-Mail: inklusion@tuebingen-barrierefrei.de

Internet: unter www.sozialforum-tuebingen.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Tübingen IBAN: DE23 6415 0020 0001 4894 55

Volksbank Tübingen IBAN: DE10 6419 0110 0300 3440 07

Inhalt

Inhalt.....	2
Einladung zum nächsten Treffen	3
Rückblick auf das Online-Gespräch mit der neuen Kreisbehindertenbeauftragten Silvia Pflumm.....	4
Weitere Informationen	6
Aktuelle Informationen und Termine.....	14
... zu guter Letzt:	25

Anlagen

- Flyer zur neuen Online-Beratung [lains] in Leichter Sprache und Postkarten
- Info-Postkarte zur Ausstellung „Hölderlin liebt“ in Einfacher Sprache und Gebärdensprache
- Broschüre: Selbsthilfegruppen in Reutlingen, Tübingen und Zollernalb

Der Rundbrief ist im Internet als barrierearme pdf-Datei zugänglich über www.sozialforum-tuebingen.de unter FORUM & Fachstelle INKLUSION/Rundbriefe.

Das nächste Treffen:

Mittwoch, 7.7.2021, 17 – 19 Uhr

Einladung zum nächsten Treffen

21.6.2021

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn ich richtig zähle, ist das jetzt der 5. Anlauf seit Herbst 2020. Jetzt soll aber wieder ein FORUM INKLUSION stattfinden. Dazu lade ich herzlich ein!

Nächstes Treffen:

Mittwoch, 7.7.2021, 17 - 19 Uhr,

Ratssaal, Rathaus am Markt – barrierefrei zugänglich, Induktive Höranlage im Saal

Zu Gast sind Dr. Katrin Korth, Projektleitung ZOB Europaplatz sowie Mitarbeitende aus dem Planungsteam.

Sie stellen uns die aktuellen Planungen zur Barrierefreiheit auf dem neuen Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) am Europaplatz vor.

Bitte melden Sie sich an unter inklusion@tuebingen-barrierefrei.de oder Tel. 07071/26969.

Laut Informationsstand beim Versand des Rundbriefes können bis zu 20 Personen im Ratssaal anwesend sein. Gegebenenfalls können dann weitere Interessierte in einem Nebenraum die Sitzung verfolgen und an ihr teilnehmen.

Bis Ende Juni ist eine weitere Corona-Verordnung des Landes angekündigt.

Möglichweise gibt es dann weitere Erleichterungen und die Stadt passt die Rahmenbedingungen für die einzelnen städtischen Räume an.

Ich grüße Sie alle herzlich – und freue mich auf das baldige persönliche Wiedersehen!



Elvira Martin

Rückblick auf das Online-Gespräch mit der neuen Kreisbehindertenbeauftragten Silvia Pflumm



Silvia Pflumm trat ihr Amt neue Kreisbehindertenbeauftragte im Landkreis Tübingen am 1.12.2020 an. Die 52jährige arbeitete bis zu ihrem Wechsel bei der Stadtverwaltung Mössingen. Sie war dort Vorsitzende der Personalvertretung, Schwerbehindertenvertreterin und Behindertenbeauftragte. Ehrenamtlich ist sie im Vorstand des Landesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter Baden-Württemberg e.V. aktiv. Sie verfügt über vielfältige Erfahrungen mit Barrieren: Von Geburt lebt sie mit einer Gehbehinderung.

Die kommunalen Behindertenbeauftragten sind unabhängig und weisungsungebunden. Ihre Aufgaben sind im Landesbehindertengleichstellungsgesetz geregelt. Sie beraten die Stadt – und Landkreise in Fragen der Politik für Menschen mit Behinderung. Sie sind bei wesentlichen Vorhaben, die diese Zielgruppe betreffen, mit beteiligt. Sie sind Ansprechstelle für alle Menschen mit Behinderung im Landkreis und deren Erfahrungen und Anliegen.

Im Dezember stand gleich eine Begehung des damals neu aufgebauten Impfbetriebs in der Paul-Horn-Arena in Tübingen auf dem Programm. Dann galt es die Barrierefreiheit der Landtagswahl im März zu sichern. Aktuell bringt der Landkreis die Fortschreibung des Nahverkehrsplans auf dem Weg. Die barrierefreie Weiterentwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) steht dabei an zentraler Stelle. Hier bemängelt sie unter anderem, dass der Umbau der Bushaltestellen sich lange hinziehen wird und im Entwurf enge zeitliche Vorgaben noch fehlen.

Für viele Themen und Aktivitäten ist ein gutes Netzwerk nicht nur hilfreich, sondern Voraussetzung. Dies aufzubauen ist für Silvia Pflumm aufgrund der bestehenden Beschränkungen schwierig. Unter anderem hat sie gemeinsam mit dem neuen Sozialplaner im Landkreis Patrick Sauter (der ebenfalls zugeschaltet war) einen ersten Arbeitskreis Teilhabe geplant, der nach einer zweijährigen langen Sitzungspause Anfang Juli hoffentlich in Präsenz stattfinden kann. An dieser Stelle wurde noch mal der Hinweis gegeben, dass für die Teilnehmenden auch Assistenz und Transport ein wichtiges Thema ist und ein Budget dafür zur Verfügung stehen sollte. Patrick Sauter nahm diesen Hinweis auf.

In der Fragerunde der insgesamt zwölf Teilnehmenden wurden zahlreiche weiteren Themen angesprochen.

Uta Schwarz-Österreicher verwies darauf, dass Teilhabe ein großes Ziel ist, das auch so im Teilhabeplan steht. Sie hatte damals Herbst 2020 in der Kreisecke als Kreisrätin der SPD in Zusammenhang mit der Stellenbesetzung ein Votum dazu aus dem AK Teilhabe angemahnt. Harald Kersten verwies auf die Beratungsfunktion, die der AK Teilhabe für die Behindertenbeauftragte einnehmen können möglicherweise auch in einer Weiterentwicklung zu einem Behindertenbeirat. Damit sind zahlreiche Fragen angerissen: welche Themen bearbeitet der AK Teilhabe, wie wird er über anstehende Themen aus der Verwaltung informiert und beteiligt, welche Verbindung hat der AK Teilhabe zum Kreistag und vieles mehr. Aktuell besteht ein hoher Bedarf an Information zum Bundesteilhabegesetz (BTHG) und dessen Umsetzung im

Landkreis. Das neue Bedarfsermittlung-Instrument (BEI-Baden-Württemberg) wird nun Grundlage bei allen Neuanträgen sein. Grundsätzlich nimmt Silvia Pflumm beim BTHG und dessen Umsetzung im Vergleich zu anderen Landkreisen eine enge Einbeziehung ihrer Person wahr.

Für den Herbst ist ein Fachtag zu den aktuellen Entwicklungen und der zur Umsetzung des BTHG im Landkreis in Planung.

Die Kommunale Gesundheitskonferenz im Landkreis hatte sich in einer Unterarbeitsgruppe in den letzten Jahren mit barrierefreien Zugängen zum Gesundheitswesen befasst. Auch hier stockt seit anderthalb Jahren der Prozess.

In ihrer Funktion als Ombudsfrau erreichen Silvia Pflumm aktuell im Durchschnitt drei Anliegen pro Woche. Häufig geht es um die Themen Arbeit, Wohnen und Freizeit; im Detail auch um Schwerbehindertenausweise und –parkausweise, rollstuhlgerechte Toiletten oder einfach falsch abgestellte Mülltonnen auf Gehwegen.



Kontakt

Behindertenbeauftragte des Landkreises

Silvia Pflumm

Landratsamt Tübingen

Wilhelm-Keil-Str. 50

72072 Tübingen

Raum: A2 16

Tel: 07071 207-6181

Fax: 07071 207-96181

kbb@kreis-tuebingen.de

... in der Regel Montag bis Freitag 9 – 15 Uhr

Weitere Informationen unter : <https://www.kreis-tuebingen.de/308950.html>

Ein Informationsflyer ist in Planung.

Weitere Informationen

Beteiligungsprozess zur Weiterentwicklung Handlungskonzept: aktueller Stand

Beteiligungs-Workshops haben begonnen

Seit Anfang des Jahres formulieren und aktualisieren die Verantwortlichen aus der Steuerungsgruppe für die Handlungsfelder die Leitlinien, Ziele und Maßnahmen. Dieser Prozess ist inzwischen weit vorangeschritten

Parallel haben die digitalen und/oder hybriden Workshops mit der Zielgruppe Menschen mit Behinderung begonnen. Die ersten Workshops fanden am 10. 6. (Menschen, die über Einrichtungen erreicht werden), 29.6. (Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen) sowie am 1.7. (Vor-Ort-Treffen im Assistenzzentrum des Freundeskreis Mensch e.V.) statt.

Weitere folgen am 12.7. (Menschen mit Sehbeeinträchtigungen), 15.7 (Menschen aus dem FORUM INKLUSION und Umfeld) und 20.7. (offenen Einladung für alle weitere Interessierten)

In den Workshops werden die bisherigen Ergebnisse vorgestellt, überprüft und vor allem ergänzt.

Anschließend werden die Impulse aus den Workshops in die bisher formulierten Ziele und Maßnahmen eingearbeitet (bis Ende Juli 2021).

Eine Vorstellung der Ergebnisse im Lenkungskreis Inklusion der Stadtverwaltung (Frau Harsch, Herr Soehlke, Frau Hartmann, Herr Burkhardt, Herr Seid) ist vorgesehen für Ende Juli 2021.

Ein Abschlussworkshop mit möglichst großer Beteiligung ist geplant für Ende 2021. Das neue Handlungskonzept wird dann Aktionsplan heißen und Ende des Jahres dem Gemeinderat vorgelegt.

Wirksame Beteiligung

Die Beteiligung von Menschen mit Behinderung stellt einen wichtigen Aspekt in dem Gesamtprozess dar. Sie sollen als Expertinnen und Experten in eigener Sache ihre Perspektiven und Wünsche einbringen. Wie kann das auch unter den gegenwärtigen Einschränkungen der persönlichen Kontakte gelingen? Dazu werden jetzt neue Beteiligungsformate erprobt. Die neuen Formate werden als kombinierte Digital- und Präsenzveranstaltungen neu konzipiert, umgesetzt und ausgewertet werden. Die Umsetzung erfolgt in den Monaten Juni und Juli.

Es ist nicht davon auszugehen werden, dass Menschen mit Behinderung sich selbstverständlich in der digitalen Welt bewegen. Deshalb wurden Tutorials (Lernprogramme und Gebrauchsanleitungen) entwickelt. Sie dienen der Unterstützung.

Transparenz: Wie können alle den Prozess gut mitverfolgen?

Der jeweilige Stand des Prozesses soll immer gut zu erkennen sein. Die Beteiligungsmöglichkeiten werden zu jedem Zeitpunkt aufgezeigt und ermöglicht. Dies wird erreicht werden durch die städtische Internetseite, Newsletter, gezielte

Öffentlichkeitsarbeit mit Flyer und Plakaten und Kommunikation über Social Media Kanäle.

Finanzielle Förderung

Gefördert wird das Vorhaben durch das Förderprogramm Impulse Inklusion 2020 des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg.

Wer ist in der Steuerungsgruppe?

Elvira Martin (Forum und Fachstelle Inklusion), Ingeborg Höhne-Mack (SPD Gemeinderätin u. Vorsitzende Stadtteiltreff Wanne e.V.), Krishna-Sara Helmle (Gemeinderätin AL/Grüne), Anne Kreim (Vorsitzende Stadtteiltreff WHO, FDP Gemeinderätin), Harald Kersten (BSV Württemberg und FORUM INKLUSION), Uta Schwarz-Österreicher (Vorsitzende der Lebenshilfe e.V.) Julia Hartmann und Axel Burkhardt (Beauftragte für Wohnraum und barrierefreies Bauen) und Uwe Seid (Beauftragter für Inklusion)

Erklärung von Barcelona, liegt jetzt in Leichter Sprache vor

In Kürze wird die Broschüre gedruckt und ist auch digital verfügbar.

Kontakt:

Uwe Seid
Leitung Fachabteilung Sozialplanung und Entwicklung
Beauftragter für Inklusion - Universitätsstadt Tübingen
Münzgasse 20
72070 Tübingen
Telefon 07071 204-1444
Fax 07071 204-41406

E-Mail: uwe.seid@tuebingen.de

Internet: www.tuebingen.de

Planungsbeteiligung: Planung und Bau des neuen Zentralen Omnibusbahnhof Europaplatz (ZOB)

Aktueller Stand: digitale Planungsbegleitgruppe am 28.4.2021

In dieser Sitzung ging es um die Leit- und Informationssysteme auf dem neuen ZOB. Dabei wird angeknüpft an die Formate wie sie zum Beispiel für den Geschichtspfad zum Nationalsozialismus entwickelt wurden.

Die nächste Sitzung der Planungsbegleitgruppe ist vorgesehen für 30.6.2021.

Bezüglich der Blindenleitsysteme und Detailfragen zum Orientierungssystem auf dem ZOB gab es gesondert am 5.5.2021 noch eine enge Abstimmung mit der Stadt und beteiligten Planungsbüros.

Allgemeine Infos zum Projektstand sowie die Ergebnisse der digitalen Bürgerbeteiligung zum Anlagenpark sind nachzulesen über <https://www.tuebingen.de/europaplatz/> .

Verteiler: Informationen zu Änderungen der Wegeführung während Umbau ZOB

Während der Umbauphase ändern sich immer wieder die Wege für Fußgänger von und zum Bahnhof, auf dem Busbahnhof sowie weiter Richtung Stadt. Die ersten Baumaßnahmen in Zusammenhang mit dem Umbau des Zentralen Omnibusbahnhofes haben begonnen. Der Baufortschritt führt deshalb immer wieder zu neuen Wegeführungen und Verlegung von Bushaltestellen in diesem Bereich.

Auf Anregung der Fachgruppe Bauen verfasst dazu die Stadt Tübingen immer aktuell Informationsblätter. Insbesondere richten sich die Informationen an blinde und sehbehinderte sowie anderweitig in ihrer Mobilität eingeschränkte Personenkreise. Die Information steht als barrierearme pdf-Datei zur Verfügung.

Diese sollen über einen Verteiler immer aktuell informiert werden. Der Verteiler wird hier bei uns (FORUM & Fachstelle INKLUSION) zusammengestellt.

Möchten Sie in den Verteiler aufgenommen werden? ... und um dann gerne auch in Ihren Kreisen die Information weiter zu verbreiten!

Bitte schicken Sie dazu eine kurze Mail an inklusion@tuebingen-barrierefrei.de .

Online sind die Informationen nachzulesen unter <https://www.sozialforum-tuebingen.de/index.php?menuid=31&reporeid=243>.

Provisorisches Blindenleitsystem am ZOB

... ist verlegt. Es dient während der Bauphase zu besserer Orientierung für alle, die einen Langstock nutzen oder für die eine kontrastreiche Leitlinie hilfreich ist.

TIPP:

„Hölderlin liebt...“: Sonderausstellung in Einfacher Sprache und Gebärdensprache im Museum Hölderlinturm Tübingen bis 14.3.2022



Zur Ausstellung

Der Dichter Friedrich Hölderlin liebt die Wörter. Die schwierigen ganz besonders. Seine Gedichte sind voll von ungewöhnlichen Wörtern. Das macht sie besonders, aber auch schwer zu verstehen. Manche sagen sogar: Es sind die schwierigsten Gedichte in deutscher Sprache. Die Gedichte von Hölderlin sind das Gegenteil von einfach.

Mit einer Sonderausstellung über Friedrich Hölderlin in Einfacher Sprache und Deutscher Gebärdensprache wird sich dies nun ändern. Ein Bällebad mit Hölderlins Lieblingswörtern, eine Station mit Düften von Pflanzen und Blumen aus seinen Gedichten, ein von der Lebenshilfe Tübingen gestaltetes Magnet-Bilder-Spiel und vieles mehr erwartet die Besucher*innen.

Die Ausstellung wurde in partizipativer Zusammenarbeit mit der Bruderhaus-Diakonie, der Lebenshilfe, der Kirnbachschule und dem Büro für Leichte Sprache in Tübingen entwickelt. Die Übersetzungen in Gebärdensprache entstanden unter anderem in zwei inklusiven Workshops mit Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen und mit einem Team aus gehörlosen und hörenden Gebärdensprach-Dolmetscherinnen.

Zur digitalen Vernissage am Sonntag, 9. Mai 2021 erschien ein Ausstellungsfilm mit Übersetzungen in Deutscher Gebärdensprache unter www.hoelderlinturm.de. Er enthält einen Beitrag von Dr. Daniela Harsch (Bürgermeisterin für Soziales, Ordnung und Kultur der Universitätsstadt Tübingen) und Beiträge von Stephanie Jaeckel (Autorin für Einfache Sprache), Jette von Bodecker (Illustratorin und Gestalterin der Ausstellung) und der gehörlosen Gebärdensprach-Dolmetscherin Dr. Daniela Happ, die von ihrer Mitarbeit an der Ausstellung berichten. Außerdem enthält der Film eine Kurzführung durch die Ausstellung mit der Museumsleiterin Dr. Sandra Potsch.

Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der Bruderhaus-Diakonie, der Lebenshilfe, der Kirnbachschule und dem Büro für Leichte Sprache in Tübingen entwickelt. Die Übersetzungen in Gebärdensprache entstanden unter anderem in zwei inklusiven Workshops mit Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen und mit einem Team aus gehörlosen und hörenden Gebärdensprach-Dolmetscherinnen.

Das Projekt ›Hölderlin in Einfacher Sprache‹ wurde ermöglicht durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg. Die Übersetzungen in Deutsche Gebärdensprache wurden gefördert durch die Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg.

... und wer noch mehr wissen will:

Hölderlin inklusiv? Hölderlin inklusiv!

Podcast zur Sonderausstellung mit Interviews und vielen Hintergründen (knapp 45 Min.): <https://hoelderlinturm.digital/neuigkeiten/hoelderlin-inklusiv>

Barrierefreiheit im Museum Hölderlinturm:

Der Zugang zum Hölderlinturm ist nur über Treppenanlagen zu erreichen. Dies ist aufgrund der Lage und dem Denkmalschutz nicht anders möglich.

Zur Dauerausstellung gibt es einen Mediaguide mit:

- Aufnahmen und Texte in leichter Sprache
- Videos in Deutscher Gebärdensprache
- Audiodeskriptionen und Navigationshilfen für blinde Menschen und Menschen mit Sehbeeinträchtigung

Öffnungszeiten:

Montag	11:00 - 17:00
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	11:00 - 17:00
Freitag	11:00 - 17:00
Samstag	11:00 - 17:00
Sonntag	11:00 - 17:00

Sie können für Ihren Besuch im Hölderlinturm unter www.hoelderlinturm.de ein Zeitfenster buchen. Das ist aber keine Bedingung mehr.

Für den Eintritt ins Museum benötigen Sie eine medizinische Maske oder FFP2-/KN95-/N95-Maske.

Eintritt frei

Die Ausstellung kann auch online besucht werden:

<https://hoelderlinturm.de/neuigkeiten/hoelderlin-liebt>

Buchtipps



Stephanie Jaeckel

Hölderlin leuchtet. Ein Lese-Buch über Friedrich Hölderlin in Einfacher Sprache

116 Seiten, 2020 Passanten Verlag, 978-3-945653-26-5 (ISBN), 14,50 Euro

Friedrich Hölderlin, sein Leben, sein Umgang mit Sprache und eine Auswahl seiner Gedichte in einfacher und poetischer Sprache.

Stephanie Jaeckel und die Illustratorin Henriette von Bodecker finden einen sehr besonderen Zugang zu Hölderlins kompliziertem Leben und zu einigen seiner schönsten Texte.

Das Buch ist im Museum Hölderlinturm und im Buchhandel erhältlich.

Endlich geöffnet: „Lass die Sau raus“ im Stadtmuseum Tübingen



Zur Ausstellung

Bereits im November 2020 war die Ausstellungsöffnung, leider nur digital – und bis vor Kurzem war das Stadtmuseum geschlossen. Jetzt ist wieder geöffnet! Die Sonderausstellung „Lass die Sau raus – eine Sprichwort - Ausstellung für alle“ kann besucht werden. Sie geht bis 29.8.2021.

Sprichwörter und Redewendungen können mit allen Sinnen erraten werden. Wie das geht? An sogenannten „Hands-on-

Stationen“ können sie Gegenstände ertasten und so das passende Sprichwort erraten. Das macht die Redewendungen und Sprichwörter sinnlich erfahrbar. An anderen Stationen kann man etwas suchen, die eigene Geschicklichkeit testen oder versuchen, in einem dunklen Raum die Orientierung zu behalten – immer auf der Suche nach dem passenden Sprichwort. An Medienstationen sind Trickfilme und Pantomime-Filme zu sehen, mit deren Hilfe man Redewendungen erraten kann.

Barrierefreiheit

Ein Bodenleitsystem und ein Audioguide sorgen dafür, dass blinde Besucherinnen und Besucher die Ausstellung ebenso erleben können wie taube Besucherinnen und Besucher, für die die Ausstellungstexte in Gebärdensprache übersetzt sind. Und wer möchte, kann sich selbst einmal im Lippen ablesen versuchen. Alle Texte gibt es auch in einfacher Sprache. Für alle Englisch sprechenden Gäste gibt es ebenfalls eine Übersetzung.

Gefördert wurde die Ausstellung von Heidehof-Stiftung (Audioguide, Audiodeskription und Bodenleitsystem), vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg mit der Projektförderung „Impulse Inklusion“, der Stiftung Pro Kommunikation Baden-Württemberg und dem Lions Club Tübingen.

Öffnungszeiten und Information:

Das Stadtmuseum ist während der Corona-Pandemie Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Der Eintritt ist frei.

Besucherinnen und Besucher müssen eine Maske tragen und den Mindestabstand immer einhalten.

Für den Besuch braucht man aktuell keinen Nachweis über einen negativen Corona-Schnelltest und keine Bescheinigung über eine vollständige Impfung oder Covid-19-Genesung.

Das Stadtmuseum ist barrierefrei zugänglich.

Vor dem Museum befindet sich das Tastmodell der Tübinger Altstadt.

Adresse:

Stadtmuseum Tübingen
Kornhausstr.10
72070 Tübingen

Weitere Information und Bilder von der Ausstellung unter:

<https://www.tuebingen.de/stadtmuseum/30487.html>

60 Jahre Lebenshilfe Tübingen e.V.: Kunst in der Lebenshilfe - Ausstellung im Stadtmuseum Tübingen



Zur Ausstellung

Die Lebenshilfe Tübingen feiert in diesem Jahr ihr 60. Jubiläum. Aus diesem Anlass gibt dieses Jahr gleich zwei Ausstellungen im Stadtmuseum Tübingen. Die erste Ausstellung „Kunst inklusiv – bildnerische Dialoge“ kann man derzeit besuchen. Die Ausstellung findet bis zum 12. September 2021 statt.

Auf drei Stockwerken befinden sich Arbeiten aus den vergangenen Jahren, die beispielhaft für einige wichtige Projekte der Kunst in der Lebenshilfe stehen. Die Werke zeigen einen kleinen Ausschnitt aus dem vielfältigen künstlerischen Schaffen, das seit den 1970er-Jahren fester Bestandteil der Arbeit der Lebenshilfe ist. Ausgewählte Werke sind derzeit auch auf Bannern an der Baustelle am Europaplatz zu sehen.

Die zweite Ausstellung wird Ende September 2021 eröffnet. Sie beschäftigt sich mit den Ursprüngen der Lebenshilfe Tübingen und bietet einen aktuellen Einblick in den Verein.

Öffnungszeiten und Information:

Das Stadtmuseum ist während der Corona-Pandemie Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Der Eintritt ist frei.

Besucherinnen und Besucher müssen eine Maske tragen und den Mindestabstand immer einhalten.

Für den Besuch braucht man aktuell keinen Nachweis über einen negativen Corona-Schnelltest und keine Bescheinigung über eine vollständige Impfung oder Covid-19-Genesung.

Das Stadtmuseum ist barrierefrei zugänglich.

Vor dem Museum befindet sich das Tastmodell der Tübinger Altstadt.

Adresse:

Stadtmuseum Tübingen
Kornhausstr.10
72070 Tübingen

Weitere Information und Bilder von der Ausstellung unter:
<https://www.tuebingen.de/stadtmuseum/33227.html>

Bis Ende Juni: „... ausbrechen“ – Ausstellung im Außenbereich des Landratsamtes



Unter dem Motto „...aufbrechen“ präsentieren Schülerinnen und Schüler aus vier Tübinger Schulen derzeit eine spannende Ausstellung im Außenbereich des Landratsamts Tübingen.

Aufbrechen, Ausbrechen, auf Reisen gehen, Hindernisse überwinden, Strukturen verändern, Neues kennenlernen – mit diesen Fragestellungen haben sich die Schülerinnen und Schüler der Kirnbachschule, der Pestalozzischule, der Gemeinschaftsschule an der Geschwister-Scholl-Schule und dem Kunstprofil des Gymnasiums an der Geschwister-Scholl-Schule im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts auseinandergesetzt - um darauf mit Hilfe der Kunst Antworten zu finden.

Die Ausstellung wird präsentiert auf 30 wetterfesten Lastwagenplanen. Sie ist voraussichtlich noch bis Ende Juni entlang des Fußwegs zwischen Landratsamt und Regierungspräsidium zu sehen und kann rund um die Uhr besucht werden.

Aktuelle Informationen und Termine

LeichtSinn – das bundesweit erste Magazin in Leichter Sprache



LeichtSinn ist bundesweit das erste Magazin in Leichter Sprache. Entstanden ist das Projekt in einem inklusiven Redaktionsteam aus Teilnehmenden am Projekt „Wundernetz 2 – gemeinsam stärker“. Menschen mit und ohne Behinderung haben an der gesamten Entstehung des Magazins mitgewirkt: Von der Titelfindung, über die Auswahl der Themen und des Bildmaterials und sogar als Models bei Fotoshootings bis hin zur Vermarktung des Endprodukts.

Das Besondere an diesem Magazin ist der gemeinsame Weg von Menschen mit und ohne Behinderung – für mehr Teilhabe an Medien, sowohl bei der Entstehung als auch bei der

Mediennutzung. Das inklusive Team wollte die Leichte Sprache aus ihrer Nische herausholen und zeigen, dass Texte und Design auch innerhalb der strengen Gestaltungsregeln ansprechend und lesemotivierend sein können. Bei *LeichtSinn. Magazin in Leichter Sprache* geht es um Empowerment auf vielen Ebenen:

- Menschen mit und ohne Behinderung haben das Magazin gemeinsam entwickelt und gestaltet.
- Sie sind selbstbestimmte und selbstbewusste Hauptfiguren im Medium Zeitschrift und damit als Leitfiguren unterwegs.
- Und sie sprechen möglichst barrierearm LeserInnen mit und ohne Behinderung an. Zeitschriften motivieren viele Menschen dazu, mehr zu lesen und dadurch höhere Lesekompetenzen und mehr Selbstbestimmung und Selbstvertrauen zu erreichen.

Die Themen richten sich an Menschen aller Altersgruppen, wobei die Inhalte erwachsenenangemessen realisiert sind: Die Zielgruppe reicht von jungen Erwachsenen bis hin zu Menschen mit altersbedingten Leseeinschränkungen. So werden im Heft Menschen mit Behinderung vorgestellt, Behinderung selbst ist aber nur ein Thema von vielen.

Das 140-seitige Magazin bietet bunte Themen für alle: Es gibt Interviews und Reportagen, zum Beispiel über Umweltschutz, die Special Olympics, berühmte Tiere oder die Lieblingswörter von Promis. Der Reisetipp führt nach Regensburg mit vielen Anregungen für einen barrierearmen Tag in der Stadt. Der Buchtipps über Rosa Parks hat im Zuge der BlackLivesMatter-Bewegung besondere Aktualität erhalten. Internet- und Gesundheitstipps, Horoskop, Suchbild und Witze runden das Ganze ab.

Zu dem Magazin gibt es eine kostenlose Hörversion, die Unterstützung beim Leseverstehen bietet. Das Farbleitsystem im Heft erleichtert auch die Orientierung in der gesprochenen Version.

Der Verkaufspreis des Magazins beträgt 9 Euro.

Viele Hintergrundinformationen zum Magazin finden Sie unter <https://www.uni-hildesheim.de/leichtesprache/news/artikel/leichtsinn-das-bundesweit-erste-magazin-in-leichter-sprache> und unter <https://www.wundernetz.org/pressemappe/>

Buch „Leichte Sprache verstehen“ neu erschienen



Pünktlich zum Tag der Leichten Sprache am 28. Mai stellt das Netzwerk Leichte Sprache sein neues Buch vor: „Leichte Sprache verstehen“

Das Buch „Leichte Sprache verstehen“ richtet sich an Menschen, die noch nichts über Leichte Sprache wissen und an Menschen, die mit Leichter Sprache arbeiten (wollen). Es berichtet von den Anfängen der Leichten Sprache und warum Leichte Sprache überhaupt ein Thema wurde. Das Buch fasst die aktuellen Entwicklungen zusammen, gibt viele Beispiele aus dem Alltag und erklärt, wie Texte in Leichter Sprache entstehen und welche Grundregeln TexterInnen beim Schreiben beachten sollten. Zu allen Artikeln gibt es auch eine Zusammenfassung in Leichter Sprache. Dadurch ist das Buch auch für Leichte-Sprache-LeserInnen geeignet.

Das Buch ist aus der Praxis heraus entstanden. Zahlreiche AutorInnen und PrüferInnen für Leichte-Sprache-Texte aus dem gesamten Netzwerk Leichte Sprache e.V. (Deutschland und Österreich) haben sich an dem Buch beteiligt. Das Buch ist in Zusammenarbeit mit dem Verlagshaus Römerweg im Marix Verlag, EAN: 9783737411585 erschienen und kostet im Buchhandel 20,- Euro.

Weitere Informationen zu dem gemeinnützigen Verein mit Sitz in Berlin gibt es im Internet unter www.leichte-sprache.org.

Quelle: Kabinet-Nachrichten vom 28.5.2021, www.kabinet-nachrichten.org

Bundesteilhabepreis 2021



Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) schreibt mit Unterstützung des Deutschen Landkreistages (DLT) jährlich den Bundesteilhabepreis aus. Das Thema im Jahr 2021 lautet „Unterstützung, Assistenz, Pflege – gesellschaftliche Teilhabe auch in Corona-Zeiten“. Das BMAS schreibt seit dem Jahr 2019 den jährlichen Bundesteilhabepreis aus. Er ist mit insgesamt 17.500 € dotiert. In jedem Jahr wird ein anderer Schwerpunkt gesetzt. Mit der Umsetzung ist die Bundesfachstelle Barrierefreiheit beauftragt. Bewerben können sich neben den Landkreisen auch weitere Akteure in den Landkreisen aus den Bereichen Unterstützung, Assistenz und Pflege. Die Ausschreibung nennt insbesondere Leistungsanbieter, Tagesstätten, Verbände und Vereine, aber auch Anbieter von digitalen Lösungen. Gesucht werden Gute-Praxis-Beispiele, Modellprojekte oder bewährte Konzepte, die einen inklusiven Sozialraum trotz der COVID-19-bedingten Kontaktbeschränkungen aufrechterhalten haben und zur Nachahmung anregen.

Abgabeschluss bei der Bundesfachstelle Barrierefreiheit ist der 21.8.2021.

Weitere Informationen unter www.bundesteilhabepreis.de

Bundestagswahl 2021 – Informationen in einfacher und Leichter Sprache



Bundestagswahl 2021

Am 26. September 2021 wählen die deutschen Bürger und Bürgerinnen den Bundestag. Wählen ist ein

Grundrecht für Bürger und Bürgerinnen.

Hier gibt es Informationen in Einfacher und Leichter Sprache:

Mit „einfachPolitik – Webseite in Einfacher Sprache“ informiert die Bundeszentrale für politische Bildung zur Bundestagswahl. Dort gibt es auch eine Broschüre zu diesem Thema. Sie kann heruntergeladen oder bestellt werden:

<https://www.bpb.de/politik/grundfragen/politik-einfach-fuer-alle/246949/bundestagswahl-2021>

Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg unter „Einfach erklärt: Wählen gehen!“ über die Bundestagswahl: <https://www.bundestagswahl-bw.de/einfach-erklaert-waehlen-btw>.

Die Beiträge gibt es dort auch in einer Hörfassung.

Die Bundesvereinigung der Lebenshilfe e.V. informiert ausführlich in Leichter Sprache über Wahlen allgemein und die Bundestagswahl:

<https://www.lebenshilfe.de/informieren/regional/wahlen> .

Für alle Texte gibt es auch eine Vorlesefunktion.

Förderprogramm „Recht haben, Recht bekommen – neue Förderaktion am 15.5.2021 gestartet



Mit einem neuen Förderangebot unterstützt die Aktion Mensch die Stärkung und Befähigung von Menschen mit Behinderung zur besseren Durchsetzung ihrer Rechte. Für entsprechende Projekte sind Zuschüsse in Höhe von bis zu

350.000 Euro möglich.

Viele Menschen mit Behinderung kennen ihre Rechte nicht genau. Oder es fehlt ihnen an der nötigen Unterstützung und Zuversicht angesichts der Herausforderung, für ihr gutes Recht zu kämpfen. Um diese Hürden zu beseitigen, startete zum 15. Mai 2021 die neue Fördermöglichkeit unter dem Titel „Recht haben, Recht bekommen“.

Gefördert werden damit Vorhaben der Hilfe zur Selbsthilfe sowie der Aufbau von lokalen Netzwerken zur Durchsetzung von Rechten behinderter Menschen.

Was können Menschen mit Behinderung tun, wenn sie sich von Behörden, Versicherungen oder Institutionen ungerecht behandelt fühlen? Welche rechtlichen Schritte können sie gehen – vom Widerspruch bis zur Klage? Welche Leistungen stehen Menschen mit Behinderung zu?

Freie, gemeinnützige Träger können ab sofort als Förder-Partner der Aktion Mensch Projekte starten, damit Menschen mit Behinderung ihre Rechte besser verstehen und durchsetzen. Dazu gehören nicht zuletzt praktische Fähigkeiten, die es zu vermitteln gilt: Zum Beispiel, Bescheide richtig lesen zu können. Auch Sensibilisierung ist wichtig, um Unrecht zu erkennen und sich Rat und Hilfe holen zu können. Deshalb fördert die Aktion Mensch Projekte, die verständliche Informationen, Beratung und

das Empowerment von Menschen mit Behinderung zum Ziel haben. Mögliche Projekte könnten beispielsweise der Auf- und Ausbau von Beratungsstellen, Schulungen in Leichter Sprache oder Begleitdienste zu Ämtern oder ins Gericht sein. Mögliche Partner*innen für ein Netzwerk könnten beispielsweise die örtliche Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB), Jurist*innen, Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen und Assistent*innen sowie verschiedene Vereine und Verbände sein.

Für derartige Vorhaben zum rechtlichen Empowerment können Projekt-Partner der Aktion Mensch ab sofort die Anschub- und Projektförderung nutzen. Die maximal mögliche Fördersumme beträgt 350.000 Euro.

Ausführliche Informationen zum Förderprogramm „Recht haben, Recht bekommen“: <https://www.aktion-mensch.de/inklusion/recht/recht-durchsetzen/foerderprogramm-recht-haben-recht-bekommen>

Neue Broschüre: Selbsthilfegruppen in Reutlingen, Tübingen und Zollernalb



Die Broschüre bietet einen Überblick über die etwa 200 aktiven Selbsthilfegruppen in der Region-Neckar-Alb. Aktuelle Kontaktdaten ermöglichen einen niederschweligen Zugang zu den einzelnen Gruppen. Entstanden ist der Selbsthilfewegeweiser unter dem Dach der AOK Neckar-Alb und in Kooperation mit dem Selbsthilfeforum Reutlingen, der Kontaktstelle für Selbsthilfe im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V., der Koordinierungsstelle Selbsthilfe im Landratsamt Zollernalb und der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg.

Die 70seitige Broschüre liegt diesem Rundbrief bei. Weitere Exemplare sind erhältlich im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.

Weiterbildungsreihe Fit fürs Engagement– Information und Weiterbildung: Sommer 2021 bis Februar 2022



Für Engagierte und Ehrenamtliche in Tübingen bietet die Stadtverwaltung die Weiterbildungsreihe „Fit fürs Engagement“ an. Die praxisorientierten Seminare finden in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Tübingen statt. Die Teilnahme ist kostenfrei für Ehrenamtliche, Vereinsmitglieder, Vorstände und freiwillig Engagierte in Initiativen und Gruppen. Das Programm richtet sich nach den Bedürfnissen, Anforderungen und Aufgaben in Vereinen und Initiativen. Engagierte erhalten in Workshops und Impulsvorträgen Informationen, Tipps und das erforderliche Know-How für die Praxis.

Für eine Weiterbildung im Rahmen Ihres Ehrenamtes oder freiwilligen Engagements können Sie sich für diese Veranstaltungen Bildungszeit bei Ihrem Arbeitgeber beantragen und von der Arbeit freigestellt werden.

Die Broschüre mit weiteren Informationen zu den einzelnen Angeboten finden Sie auf der städtischen Homepage: <https://www.tuebingen.de/21148.html#/14483>

Bis auf ein besonderes Angebot für Verantwortliche in Vereinen und Initiativen am 6. Die Seminare sind gebührenfrei.

Zu allen Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. Geben Sie bei der Anmeldung an, wo Sie sich engagieren.

Wie verschaffe ich mir Gehör?

Stimme und Körpersprache, die Brücke zum anderen

Adelheid Krohn-Grimberghe

Donnerstag, 24. Juni 2021, 8:45 bis 16:45 Uhr

vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Saal

Kursnummer: 211-10224

Videoclips für Vereine

Alexander Ries

Mittwoch, 6. Oktober 2021, 18 bis 20 Uhr

Online

Kursnummer: 212-10222

Fördermittel beantragen: Wo und wie?

Monika Vog

Donnerstag 14. Oktober 2021, 19 bis 21 Uhr

Online

Kursnummer: 212-10223

Effektive Gesprächsführung I und II

Methoden und Techniken für erfolgreiche Gespräche

Carolina Bader

Modul I: Dienstag, 19. Oktober 2021, 18 bis 21.15 Uhr

Modul II: Dienstag 26. Oktober 2021, 18 bis 21.15 Uhr

Beide Module Raum 019

Kursnummer Modul I: 212-10224

Kursnummer Modul II: 212-10225

Lebendige Besprechungen durch Visualisierung

Claudia Maas

Montag, 8. November 2021 und

Montag 22. November 2021, jeweils 17 bis 21Uhr

vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 112

Kursnummer: 212-10226

Ist unser Verein richtig und ausreichend versichert?

Dirk van Ellen

Dienstag 30. November 2021, 19 bis 21 Uhr
vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 115
Kursnummer: 212-10227

Aktuelle Entwicklungen im Vereinsrecht –

Schwerpunkt „Zukunftsfähigkeit des Vereins mit seiner Satzung“

Ulrich Junginger

Mittwoch, 12. Januar 2022 und
Dienstag, 18. Januar 2022, jeweils 18.30 bis 21.30 Uhr
vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 015
Kursnummer: 212-10228

Aufgaben der Schatzmeisterin / des Schatzmeisters im Verein – mehr als den Schatz zu hüten

Marion Trieß

Dienstag, 25. Januar 2022, 18 bis 20 Uhr
vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 015
Kursnummer: 212-10229

Umgang mit Konflikten

Klaus-Dieter Boll

Dienstag, 1. Februar 2022 und
Donnerstag, 17. Februar 2022, jeweils 17.30 und 21.30 Uhr
vhs Tübingen, Katharinenstraße 18, Raum 015
Kursnummer: 212-10230

Anmeldung

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich, für die Veranstaltungen ab Oktober ist Anmeldung ab 15. August 2021 möglich:

unter <https://kurzelinks.de/vhs20> ,

E-Mail anmeldung@vhs-tuebingen.de oder

Telefon 07071 5603-29

Zuschuss für Organisations- und Personalentwicklung für Vereine

Die Beauftragte für Bürgerengagement der Universitätsstadt Tübingen unterstützt Vereine, die überwiegend ehrenamtlich organisiert sind und sich eine externe Beratung oder Unterstützung mit ihrem Budget nicht leisten können.

Gefördert werden unter anderem Beratungen zur Krisen- und Konfliktbewältigung, Organisations- und Ablaufoptimierung oder zur Kompetenzerweiterung.

Weitere Informationen zu den Zuschussvoraussetzungen sowie das Formular zur Antragsstellung finden Sie unter:

<https://www.tuebingen.de/21148.html#/14483>

Eine Förderung kann gewährt werden, solange noch Mittel zur Verfügung stehen. Ein Anspruch auf einen Zuschuss besteht nicht.

Lebensphasenhaus Veranstaltungsprogramm 2021: „Wie wollen wir in Zukunft leben?“



Die Vortragsreihe im Jahr 2021 wird voraussichtlich in einem Online-Format stattfinden.

Zugang erhalten Sie über die Veranstaltungsseite des LebensPhasenHaus:

<https://lebensphasenhaus.de/de/angebot/events/>

Freitag, 2. Juli 2021, 17 Uhr

Pflege für Deine und meine Zukunft

Prof. Dr. Cornelia Mahler, M.A. RN

Direktorin Abteilung Pflegewissenschaft Institut für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Fakultät Eberhard Karls Universität Tübingen

Freitag, 3. September 2021, 17 Uhr

Einsames Sterben unter Corona?

Ethische Reflexionen zu Sterben, Tod und Trauer in besonderen Zeiten

Sabine Schacht, Universität Tübingen, Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften

Freitag, 1. Oktober 2021, 17 Uhr

Gefährdungen im Internet – wie man sich und seine Daten schützt

Prof. Werner Walser

Freitag, 5. November 2021, 17 Uhr

Unsere Ernährung mitgestalten!

Wie der Ernährungsrat sich für die gemeinsame Gestaltung nachhaltiger Ernährungswege in der Region Tübingen/Rottenburg einsetzt.

Dr. Birgit Hoinle, Universität Tübingen, Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften

Freitag, 3. Dezember 2021, 17 Uhr

Vom Wollen zum Dürfen:

Ist ein anderes Leben möglich?

Prof. Dr. Ulrich Brand, Universität Wien, im Gespräch mit Dr. Manuel Haus, Bürgerprojekt Zukunft Tübingen

Weitere Informationen auch unter: <https://lebensphasenhaus.de/>

Podiumsdiskussion 24.6.2021, 19.15 Uhr: Gesellschaft 4.0 – Digitale Transformation und die Zukunft der Inklusion



Die Türe lässt sich mit einem Fingerabdruck öffnen, das Auto fährt von selbst und für viele Berufe müssen wir dank Remote-Arbeit nicht einmal mehr die eigenen vier Wände verlassen – die Welt befindet sich im stetigen Wandel hin zu einem neuen, digitalisierten Status Quo. Doch für viele Menschen, zum Beispiel mit sensorischen oder motorischen Einschränkungen, schafft diese Veränderung auch neue Hürden. Wie können wir den Sprung in ein digitalisiertes Zeitalter schaffen, ohne dabei Einzelne zurückzulassen? In kurzen Impulsvorträgen beleuchten drei Expertinnen verschiedene Aspekte der Digitalen Transformation und zeigen, wie eine gerechte und barrierefreie Zukunft aussehen kann.

Ghazaleh Koohestanian ist CEO der Softwarefirma Re2you GmbH/Inc. Anna Kopp ist CIO und Geschäftsstellenleiterin bei Microsoft Deutschland.

Vera Schneevoigt ist CDO und Entwicklungsleiterin beim Bosch- Geschäftsbereich Building Technologies.

Moderation: Astrid Maier, Chefredakteurin bei XING
Die Veranstaltung ist in deutscher Sprache.

Teilnahme kostenlos via Zoom unter <http://www.dai-tuebingen.de/transformation>
oder via YouTube unter <http://www.dai-tuebingen.de/tv>

In Kooperation mit der Women Speaker Foundation, der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen.

Reutlingen: Barrierefreie „Stadtführung für alle“ – jetzt mit App möglich



Endlich ist es soweit - die Stadtführung für alle startet jetzt!

Über diesen Link <http://l.ead.me/baaiva> oder einen QR-Code gelangen Sie zum Download der App.

Stadtführungen sind ein wichtiger Bestandteil der kultur-historischen Erkundung einer jeden Stadt. In Reutlingen werden Stadtführungen über das Kulturred der Stadtverwaltung angeboten. Bei der Stadtführung werden bis zu 22 Sehenswürdigkeiten im Innenstadtbereich besichtigt.

Für Menschen mit einer Hör- oder Sehbehinderung ist die Teilnahme an den Stadtführungen nur unter Erschwernissen möglich. Individuell könnte zum Beispiel ein Gebärdendolmetscher hinzugezogen werden, dies bedeutet jedoch einen vorherigen und insbesondere rechtzeitigen Planungsprozess und ist deshalb nicht inklusiv sondern eher exklusiv. Mit der „Stadtführung für alle“ wird die Art und Weise der Stadtführung in Reutlingen flexibilisiert und innovativ fortentwickelt. Mithilfe der in der App integrierten VideoGuides kann bspw. zu jeder Zeit eine Stadtführung unternommen werden. Die Videos sind einzeln abrufbar und interaktiv nutzbar (bspw.

Navigation zu den jeweiligen Sehenswürdigkeiten via elektronischem Stadtplan). Jedes Video enthält Informationen zu einer Sehenswürdigkeit. Die Informationen - welche sonst mündlich durch den Stadtführer gegeben werden - sind in den Videos enthalten und durch eine Gebärdensprachdolmetscherin übersetzt worden. Die Informationen werden in den Videos akustisch, als Gebärde sowie als Text wiedergegeben und sind somit für eine größtmögliche Anzahl an Benutzern nutzbar.

Ergänzt wird die Stadtführung für alle zukünftig auch durch Glasstelen und Informationstafeln. Blinden und sehingeschränkten Personen ist es meist verwehrt Kunst zu erleben – selten ist es in Ausstellungen erlaubt die Ausstellungsstücke bspw. anzufassen. Durch die Aufstellung von taktilen Glasstelen und Informationstafeln, auf welchen ein spezieller Druck aufgebracht ist, ist es blinden Menschen möglich, das Bedruckte (Abbildungen der Sehenswürdigkeiten) zu erfühlen. Außerdem werden auf den Informationstafeln nochmals alle wichtigen Informationen zu der Sehenswürdigkeit dargestellt. So entsteht eine weitere visuell schöne und inklusive Komponente der „Stadtführung für alle“.

Jetzt startet die App endlich ganz offiziell und macht den Weg frei zu einer etwas anderen Stadtführung mit Untertitel, Gebärdensprache, Audiodeskription, schwäbische und hochdeutsche Erklärungen, barrierefreier Wegeführung und vieles weitere.

Mehr dazu unter <https://www.reutlingen.de/stadtführungfüralle>

Neu: Lain online-Beratung von Frauen helfen Frauen e.V. in Tübingen



- Sie haben einen sexualisierten Übergriff erlebt?
- Sie erfahren häusliche Gewalt in ihrer Beziehung? Schläge, Tritte, Würgen?
- Du hältst psychische Gewalt in Deiner Ehe aus, wirst runtergemacht, klein gehalten, für dumm erklärt?
- Sie werden zum Sex genötigt? Belästigt am Arbeitsplatz? Angetatscht im Club?
- Sie möchten Beratung, wollen aber nicht in die Beratungsstelle kommen?
- Du bist verunsichert und brauchst einen Rat oder Unterstützung?
- Sie möchten lieber anonym unterstützt werden?
- Ihr Anfahrtsweg aus dem Landkreis Tübingen ist zu weit?
- Deine Kinder sind krank, Du kannst sie nicht alleine lassen?
- Du kannst nicht raus, weil Du kontrolliert wirst?

Die Online-.Beratung lain hilft weiter: Registrieren , e-mail schreiben oder Chattermin buchen unter <https://www.frauen-helfen-frauen-tuebingen.de/lain-online-beratung/>.

Dort finden Sie auch Informationen und Anleitung in Leichter Sprache.

Wir beraten professionell, kostenlos, anonym und vertrauensvoll.

- Wir helfen dir, deine Probleme zu sortieren und nehmen deine Situation ernst.
- Wir unterstützen Sie darin, neue Möglichkeiten zu entwickeln.
- Es gibt immer einen Weg.
- Sie müssen ihren Namen nicht nennen und niemand erfährt, dass Sie sich an uns gewandt haben.
- Was du an Unterstützung brauchst und welche Schritte du unternehmen möchtest, entscheidest du selbst.

Siehe dazu auch Flyer in Leichter Sprache sowie Info-Postkarten zum Angebot in der Anlage.

Antidiskriminierungsberatung: ADIS-Online



Unter www.adis-online.com bietet der Verein adis e.V. Beratung für Menschen, die direkt oder indirekt von Diskriminierung betroffen sind. Die Beratung kann per Mail, Chat oder Videochat erfolgen. Darüber hinaus bietet adis-online online-Empowerment-Räume und eine Plattform für fachlichen Austausch.

Die Beratung ist kostenfrei, wenn gewünscht anonym und ein Wechsel zur persönlichen Antidiskriminierungsberatung vor Ort ist jederzeit möglich.

adis-online ist eine Kooperation der LAG (Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierungsberatung Baden-Württemberg) und adis e.V.. Das Angebot wird gefördert vom Land Baden-Württemberg.

In einem Video wird Antidiskriminierungsberatung erklärt. Der Film dauert knapp vier Minuten. Der Inhalt ist auch in Deutscher Gebärdensprache erklärt. Den Film gibt es unter: <https://www.youtube.com/watch?v=Hf3U7zWa8Uw&t=14s>

Datenbanken für ehrenamtliche Arbeit:

Vereine brauchen Ehrenamtliche. Die am Ehrenamt interessierten Menschen brauchen Informationen über Angebote. Im Landkreis Tübingen helfen drei Datenbanken weiter. Hier haben Vereine und Initiativen die Möglichkeit, sich und ihr Angebot bekannt zu machen. Sie können dort beschreiben, für welche Bereiche sie Freiwillige suchen. Freiwillige können in den Datenbanken nach einer für sie passenden Tätigkeit suchen.

Freiwilligenbörse des Landkreises Tübingen: www.engagiert-im-kreis-tuebingen.de

Freiwilligenbörse der Aktion Mensch: www.bueroaktiv-tuebingen.de/freiwilligenbörse

Tübinger Vereinsdatenbank: www.tuebingen.de/vereine

... zu guter Letzt:



Gemeinsam Wege finden

Der Integrationsfachdienst arbeitet im Auftrag des Kommunalen Verbandes für Jugend und Soziales – KVJS – Integrationsamt – auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches IX.

Berufliche Orientierung und passende Übergänge

- ... für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf
- ... für Beschäftigte der Werkstätten für behinderte Menschen

Beratung und Begleitung im und ins Arbeitsleben

- Der Integrationsfachdienst unterstützt Menschen mit Behinderung und deren Arbeitgeber bei allen Fragen rund um das jeweilige Arbeits- und Ausbildungsverhältnis.

Das Ziel ist die nachhaltige Teilhabe am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Wir achten darauf, dass die Anforderungen der Arbeitgeber zu den Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung passen.

Integrationsfachdienst Neckar-Alb
Konrad-Adenauer-Str. 13, 72072 Tübingen
Tel: (0711) 25083-1400
Fax: (0711) 25083-1490
E-mail: info.Neckar-Alb@ifd.3in.de

Die Beratung ist kostenlos. Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)



EUTB des Landesverbandes für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Baden-Württemberg e.V. im Landkreis Tübingen

Beratungsstelle Mössingen

Ulrichstr.97
72116 Mössingen

Beratungsstelle Tübingen (1 x in der Woche und nach Bedarf):

Rümelinstr. 2, Räume und Laden der Handweberei des HfB e.V.
72070 Tübingen

Kontakt:

Martina Conrad, Beraterin
Telefon 0151 – 16 35 61 22
E-Mail eutb-moessingen@lvkm-bw.de
Internet: www.teilhabeberatung.de

Unabhängige Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörige



- Individuelle Beratung
- Begleitung bei der Verwirklichung von Lebensvorstellungen
- Unsere Berater sind neutral im Interesse des Ratsuchenden und ausschließlich diesem verpflichtet
- Peerberatung – Beratung von Betroffenen zu Betroffenen
- Unsere Beratung ist kostenfrei, Termine nach Vereinbarung

Kontakt:

Sabine Goetz, Leitung der Geschäfts- und Beratungsstelle

Derendinger Str. 40, 72072 Tübingen

Tel: 07071-885961, Mail: beratung@lsk-bw.de, Internet: www.lsk-bw.de



Sozialberatung beim Sozialverband VdK

Nächster Termin:

Dienstag, 13. Juli 2021, 15.00 bis 16.30 Uhr,

Haus des VdK Kreisverbands, Eugenstr. 68, 72072 Tübingen (Erdgeschoss).
Der Zugang ist barrierefrei.

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beratung telefonisch statt.

Rufen Sie einfach an: 07071/5666031.

Meldet sich niemand, so rufen wir zurück, sowie die Leitung wieder frei ist.

Die Beratung ist kostenlos für Menschen, die in ihrem persönlichen Umfeld von Problemen aus dem Bereich Gesundheit, Schwerbehindertenrecht, Alter, Rente, Arbeitslosigkeit und Ähnlichem betroffen sind. Eine Mitgliedschaft im VdK ist nicht erforderlich.

Weitere Termine in 2021:

... liegen im Moment noch nicht vor.

Ansprechpartner:

Sozialverband VdK - Ortsverband Tübingen

Michael Rath, Ortsverbandsvorsitzender und ehrenamtlicher Sozialberater

Sindelfinger Str. 75, 72070 Tübingen

Tel. 07071 5666031, Fax 07071 49689, E-mail: ov-tuebingen@vdk.de ,

www.vdk.de/ov-tuebingen